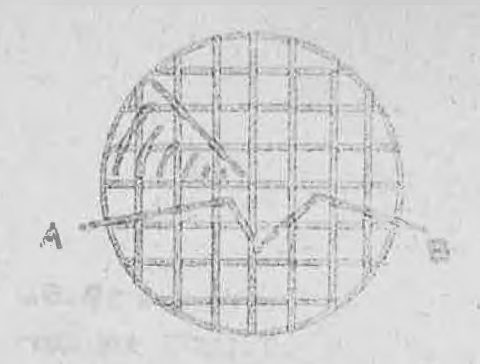
CENAP



centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry

dt.S. der Skandinavisk UFO Information

CENAP - REPORT nr.27

Inhalt :

3Y/H5/78 A: Mai 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Tel. (0621)-707633

GEP - News

ZWEI POLIZISTEN SAHEN EIN UFO

von Hans-Werner Peiniger und Gerald Mosbleck

Unter diesem Titel veröffentlichte die "Bild"-Zeitung am 19.6. 1976 den Bericht zweier Polizeibeamter, die am 12.6.1976 im der Nähe von Ennepetal ein unbekanntes Flug-Objekt beobachteten. Im Rahmen unserer Untersuchungen erhielten wir vom Innenministerium Düsseldorf dem offiziellen Bericht der beiden Polizeibeamten. Im Interesse der sachlichen Exaktheit geben wir den Bericht hier im Orginalwortlaut wieder.

Roschlaub, Ulrich
Pol.-Obermeister
Polizeistation
Schwelm/Ennepetal

Ennepetal, d.14.6.1976

B e r i c h t

Betr.: Unbekanntes Flugobjekt

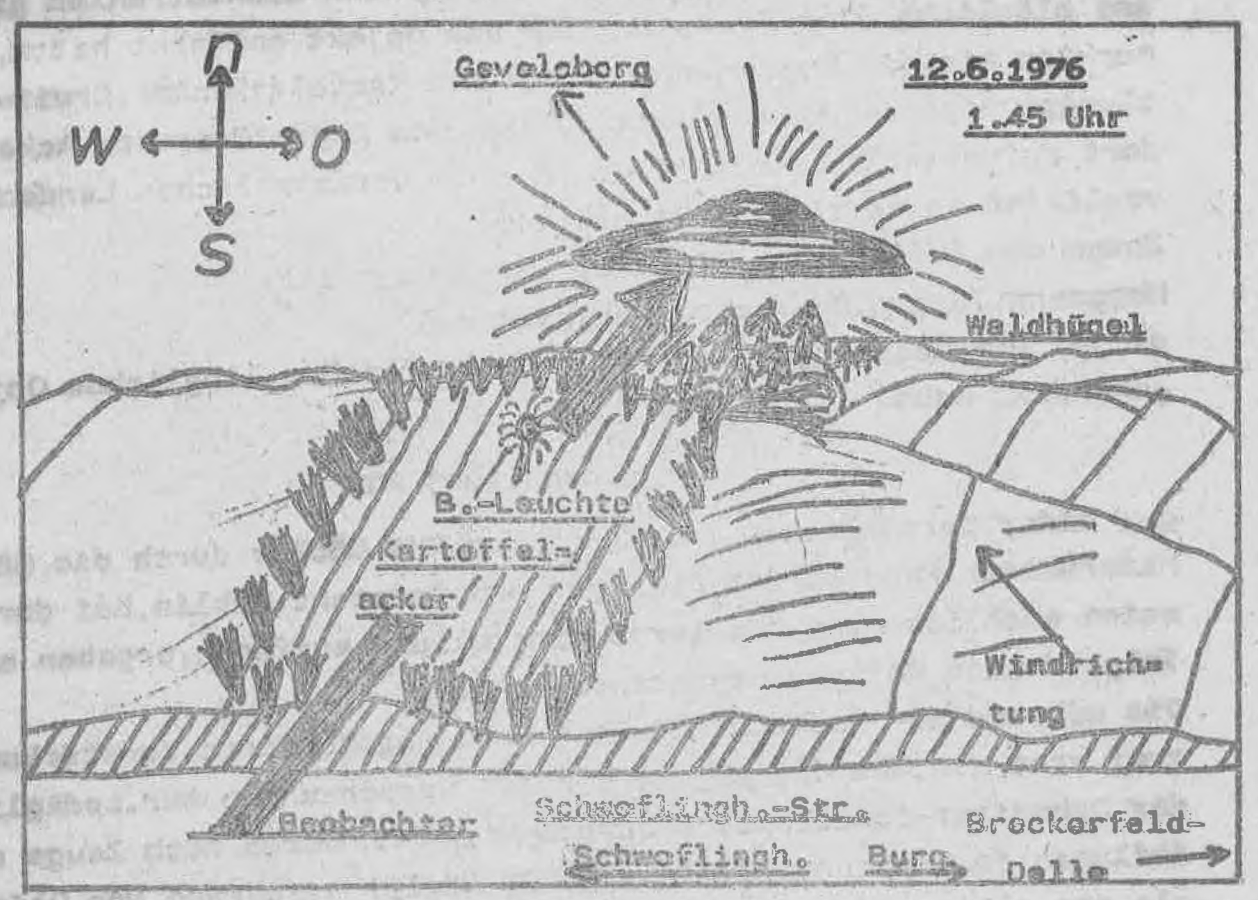
Am 12.6.1976, gegen 01:45 Uhr, beobachteten PHW Nösler und Unterzeichneter, wie im Ortsteil Schweflinghausen in Richtung Breckerfeld-Delle, ein unbekanntes Flugobjekt lautlos flog. Wir befuhren die Schweflinghauser Str., von Ortsteil Burg kommend, in Richtung Schweflinghausen. Rechts von unserem Fahrzeug, im einer Entfernung von ca.200-300 m, soweit die Schätzung bei der Dunkelheit möglich ist, kam das Objekt herunter. Es war mit einer stark strahlenden Rundumleuchte ausgestattet. Der Lichthof hatte eine Fläche von 15-20 m^2. Wir hatten den Eindruck, als ob es gelandet wäre, was bei dem hügeligen Gelände aber nicht mit Sicherheit gesagt werden kann. Es blieb jedenfalls paralell zu unserem Fahrzeug stehen. Nach ca. 1-2 Minuten stieg es wieder auf und flog mit hoher Geschwindigkeit Richtung Breckerfeld-Delle. Über einem Waldhügel blieb das Objekt stehen. Die gelbe Leuchte strahlte weiterhin sehr intensiv, und zwar so stark, daß wir eine Baustellensicherungsleuchte, die auf einem Kartoffelacker gegen Windschweinschaden aufgestellt war, nicht bemerkten. Nach etwa 20 Min. gingen unter dem Objekt plötzlich helle Scheinwerfer nach allen Seiten an und das Objekt ent-

fernte sich mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Ennepetal-Gevelsberg.Die Farbe der zuletzt genannten Lichtstrahlen ging ins bläuliche über.Erst,als sich das Objekt entfernt hatte,bemerkten wir die Rundumleuchte auf dem Kartoffelacker.Ermittlungen ergaben,daß die Leuchte von dem Eigentümer des Ackers dort aufgestellt wurde.Spurensuche am vermeintlichen Landeort verliefen am heutigen Tage negativ.
Zeuge des Abfluges in Richtung Gevelsberg ist:
Hoppmann,Jürgen,Ennepetal,Xxxxxxxstr.6
er ist der Meinung,daß es sich um ein flachen,längliches Objekt gehandelt habe.

(Roschlaub) POM

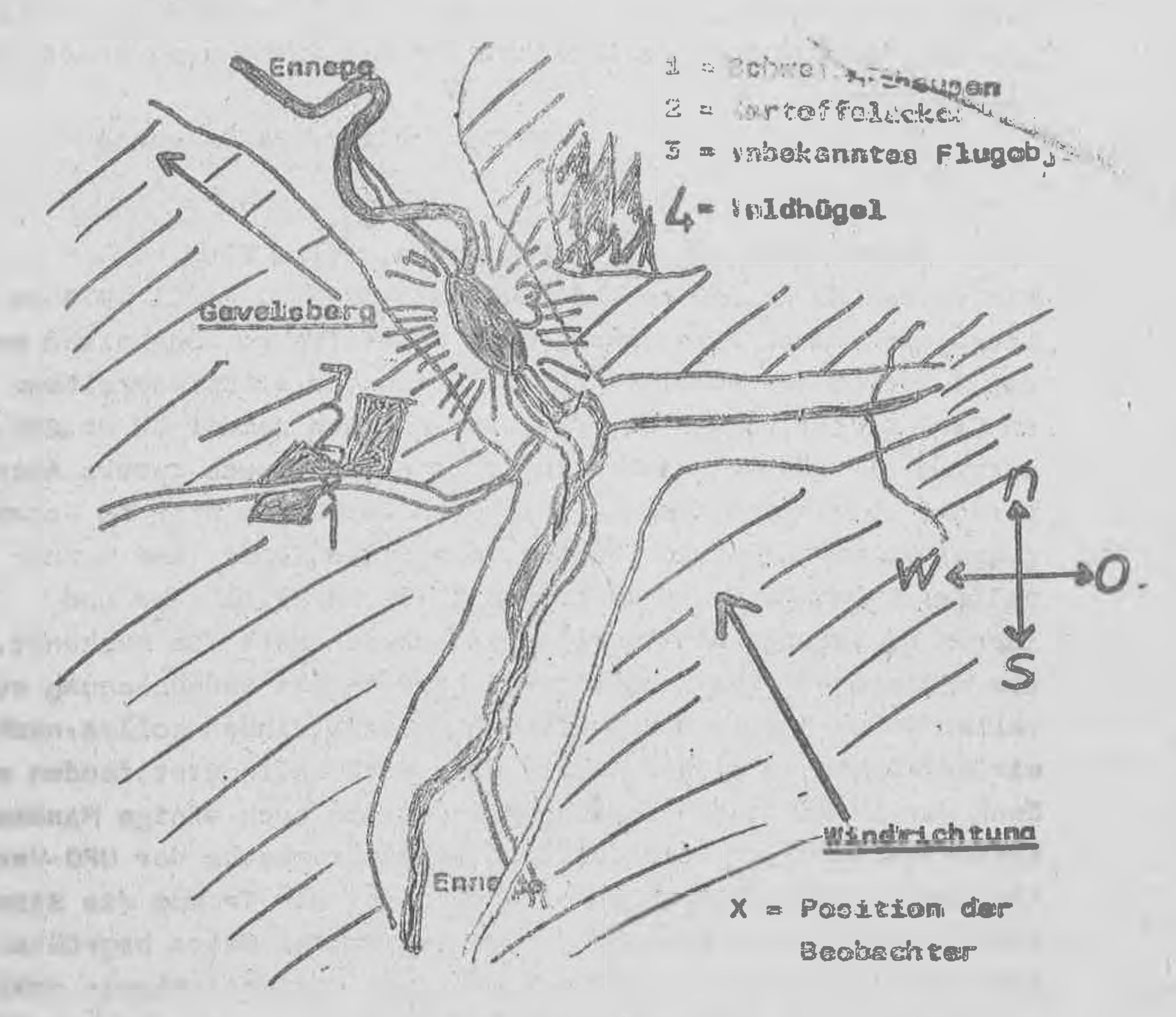
Bei einer persönlichen Befragung des PHW Nösler durch die GEP-Mitarbeiter Hans-Werner Peiniger und Constant Hublin,bei der seine sachliche und nüchterne Einstellung auffiehl,ergaben sich folgende,den Bericht ergänzende,Punkte:
Die während der Beobachtung über Funk angeforderte Verstärkung traf erst ein,als das Objekt bereits verschwunden war.Lediglich der Johaniter-Unfallhelfer Jürgen Hoppmann wurde noch Zeuge des Abfluges in Richtung Gevelsberg.PHW Nösler beschrieb das Objekt als ein ellipsoides Gebilde mit flacher Kuppel.Im Verlauf der Untersuchung erhielten wir auf unsere Anfrage betreffs Beobachtung eines unbekannten Flugobjektes von der Bundesanstalt für Flugsicherung,FS-Stelle,Düsseldorf,folgende Auskunft-
"....,daß es sich bei dem festgestellten Objekt offensichtlich um einen Modellballon gehandelt hat,der anläßlich einer Betriebsfeier mit einer entsprechenden Freigabe für den kontrollierten Luftraum aufgelassen worden war und danach in Richtung Ennepetal abtrieb....ist dieser Ballon aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem beobachteten Objekt identisch."
Entgegen dieser Vermutung wies PHW Nösler noch einmal ausdrücklich darauf hin,daß das Objekt in seiner Größe,Helligkeit und seiner Manövrierfähigkeit schwerlich mit einem Modellballon zu verwechseln gewesen wäre.Füt die Annahe,daß es sich um einen Modellballon gehandelt haben könnte,spricht eigentlich nur der Abflug in Richtung Gevelsberg,der dem zu der Zeit wehenden Wind entsprach.Doch schon bei näherer Betrachtung der Gesamtflugbahn,der vermuteten Landung,des Wiederaufsteigens und wiederholtem Verhar-

Skizzierung des Vorfalls.



rene (optisch gesehen über einem Waldhügel, in Wirklichkeit aber über dem Flußtal der Ennepe) ist diese Version unwahrscheinlich. PHW Nösler sagte aus, daß es auf Grund der starken Leuchtintensität unmöglich war, näher an das Flugobjekt heranzugehen oder es längere Zeit direkt zu betrachten. Das Leuchten muß derart stark gewesen sein, daß die Polizisten die im Kartoffelacker stehende Baustellensicherungsleuchte, die bei Dunkelheit automatisch blinkt, nicht bemerkten. Die sehr starke Leuchtkarft, ihre gelbe Farbe und die plötzlich aufflammenden Scheinwerfer, deren Licht ins bläuliche überging, lassen sich durch einen Modellballon ebenfalls nicht erklären. Die Daten über Windrichtung und Wetterverhältnisse am 12.6.1976 erhielten wir vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Essen. Anzeigen in lokalen Zeitungen, eine umfangreiche Flugblattaktion, sowie eine an Ort und Stelle durchgeführte Untersuchung ergaben keine weiteren Hinweise. Nach unserer ersten unangemeldeten Befragung des Zeugen Nösler wurden wir von keinem der Zeugen mehr unterstützt. Sie lehnten es ab, sich bezüglich der Beobachtung nochmals zu äußern oder unseren Fragebogen auszufüllen.

Abschließend können wir sagen, daß das Flugobjekt wahrscheinlich nicht mit dem Modellballon identisch ist. Das von den Zeugen beobachtete unbekannte Flugobjekt läßt sich mit unseren Mitteln somit nicht erklären.



---- G E P - Lüdenscheid ----

Anmerkung des CENAP: Gerade in Bezugnahme der BILD-Zeitungsberichterstattung vom 19. Juni 1976 haben wir unsere Recherchen eingesetzt, leider kamen wir zu keinem Ergebnis. Alle Versuche CENAP-REPORT-Leser bzw. CENAP-Korrespondenten in diesem regionalen Gebiet zu Untersuchungen anzuspornen, verliefen ohne ein Ergebnis, es mangelte seltsamer Weise oftmals an Interesse. Aber auch eine Anfrage an den 'Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr' des Landes Nordrhein-Westfalen, Postfach 1144, Haroldstr. 4, D-4000 Düsseldorf, zwecks dieser Presseinformation vom 19. Juni 1976 zum ENNEPETAL-Fall ergab nur nun eine Antwort wie "...unter Bezugnahme auf Ihr

Schreiben vom 27,September 1976 teile ich Ihnen mit,daß mir keine diesbezüglichen Informationen über unbekannte Flugobjekte vorliegen....im Auftrag:Meyer..."! Daher sind wir der GEP zu besonderem Dank,für diese gute Dokumentation eines Close Encounter of the first kind-Fall,verpflichtet.Hans-Werner Peiniger von der GEMEINSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG UNBEKANNTER PHÄNOMENE gab uns den Bericht als Duplikat für das CENAP zur Veröffentlichung frei.

Werner Walter/CENAP-Archiv

Eindrücke von einer

DUIST-Monatstagung in Wiesbaden,Kaffee Blum

Wie in den UN Nr.250 angekündigt,sollte am 30.April 1978 in Wiesbaden (Hotel Fürstenhof) eine DUIST-Tagung abgehalten werden.Aufgrund der schwierigen Situation und eines Schreibens an Karl L.Veit,vom 10.04.1978,hinsichtlich seiner UN Nr.250, nutzten wir die Gelegenheit,um dort einen Besuch zwecks Aussprache abzuhalten.Nachdem wir gegen 09:00 Uhr hier in Mannheim gestartet waren (Louis Preston,Hansjürgen Köhler und Werner Walter),erreichten wir kurz nach 10:00 Uhr Wiesbaden und fuhren am Tagungshotel vor,jedoch bekamen dort die Auskunft,daß die UFOlogen-Versammlung diesmal hier zwecks Raumbelegung ausfallen mußte und im Hotelkaffee BLUM stattfinden sollte;nachdem wir anfragten,wo dieses Kaffee Blum sich befindetet,fanden wir Dank der Auskunft des Tagesportier dieses auch einige Minuten später.Nachdem wir beim dortigen Pförtner zwecks der UFO-Versammlung anfragten,konnten wir schon auf der Treppe die Stimme Karl L.Veits vernehmen,der gerade auswärtige Gäste begrüßte. Ganz harmlos schritten wir den Gang zum Konferenzzimmer dahin und traten dort ein,Frau Anny Veit kam auf uns zu und begrüßte uns obligatorisch.Um die zusammengestellten Tische waren also die DUIST-Obersten und -Fans versammelt,für uns blieb am Tisch selbst kein Platz mehr.So mußten wir am Eingang also mit ein paar schnell herbeigeholten Sesseln vorlieb nehmen.Frau Veit hatte nicht groß auf unser erscheinen reagiert.Zum Zeitpunkt des Eintritts waren insgesamt 33 Versammelte zugegen.Herr Veit nutzte nochmals die Zeit,um die vorausgegangenen UN nachträglich nochmals in Erinnerung zu bringen.Im Fall des Fragmentes aus Norwegen sah er einen direkten Vergleich mit Daniel Fry's Kontakt-

lergeschichte,wobei auch ein 'kosmisches Relikt' durch einem Fremdem übergeben worden sein soll.Damals soll dieser 'Beweis' an der UNI MAINZ untersucht worden sein sollen und nichts über das Ergebnis bekannt geworden sein.Weiter gab Veit an,das die Realphysik nicht so wichtig sei,dafür aber die transzentralen Schwingungen ungeheuer wichtig seien".Was ein Werbepromoter fragte Veit halb ironisch,ob auch alle die UN abonniert haben,die Anwesend seien,wenn nicht,so könne man diese hier bekommen.
Als Neuigkeiten erfuhren die staunenden Zuhörer von einem neuen UFO-Landungsvorfall,welcher am 4.2.1978 in La Florida/San Luis/ Argentinien vorgefallen sein soll.Die Polizei soll sich der Sache angenommen haben und die Polizeiärzte wiesen auf eine Halluzination hin,ebenfalls existierten keine materiellen Beweise. Dies deutet laut Veit darauf,daß man anderen Menschen zu wenig Vertrauen schenke.Herr Blunck soll nach Warminster/England gereist sein und Barry C.Gooding von der UFO INFO besucht haben. Ausspruch von Mr.Gooding:"Sie können sich glücklich schätzen Herr Veit zu haben!" dies äußerte Herr Veit selbst mit höchstem Wohlwollen,quasi Selbstglorifizierend.Ebenfalls seien allgemein die Sichtungen wichtig,aber gerade die Begegnungen mit den Insassen der Raumschiffe seien die Substanz der UFOlogie-das was wir daraus lernen können,so die Angabe von Präsident Veit.Zum neuen UFO-Vorfall KIRN/Nahe,welcher in der BILD publik wurde und vom CENAP untersucht wird (der Besuch in Wiesbaden lag auf unserem Weg nach Kirn),äußerte sich K.L.Veit,daß dieser nicht sehr bedeutsam sei,aber die UFO-Präsenz unterstützte.Einige der Versammelten Anhänger sahen hier den großen Vergleich mit dem angeblichen Einwirken der UFOs in der UdSSR;bei Petrosawotsk sollen durch UFO-Strahlen ein Fenster zerstrahlt und ein Auto angehalten worden sein-die ganze Sache ist ein Schwindel und wurde im CR schon einmal erwähnt,im Anschluß dieses Berichtes beachten Sie bitte den Beitrag "BILD-Zeitung berichtet..." ! Zurück zum Fall Kirn:Veit meinte,das es von großem Interesse sein muß,das man der Sache nachgeht.Wollen wir abwarten,was Veit darüber zu berichten hat.
Im weiteren wurde ein UFO-Katastrophe in Norwegen oder Schweden erwähnt,wo vor 22 Jahren ein UFO abgestürzt sein soll und die Occupanten dabei ums Leben kamen.Hier sollen wiederum keine Be-

weise vorliegen und der Zeuge soll sich erst 22 Jahre danach an die Öffentlichkeit getraut haben-wie immer nachdem alle Spuren verloren sind und der Zeuge inzwischen ein intensives UFO-Studium betrieben hat...
Obwohl uns Louis Preston inzwischen quälte,das es ihm reichen würde und das hier nur Leute sitzen würden,die Science Fiction hören WOLLEN,konnten wir (Hansjürgen Köhler und ich) ihn gerade noch so zurückhalten,den Raum zu verlassen.Als Abschluß konnte ich es mir nicht verkneifen (nachdem sich die Reihen langsam lichteten und ein direktes Vordringen zu K.L.Veit ratsam erschien) mit dem obersten Präsidenten der UFOlogie in Deutschland zusammenzutreffen und mich vorzustellen.Er schien nicht sonderlich begeistert zu sein und riet mir im Laufe des Gesprächs mehr seine Arbeit anzuerkennen,ihn nicht immer wieder zu attackieren und dabei in Polemik zu geraten.Nachdem ich ihm erklärte,das es ungeheuer wichtig ist,gerade in der UFO-Frage heftig nach Recherchen zu verlangen,schlang er sich so aus der Enge:"Wenn ich mehr Zeit hätte,würde ich es tun,aber ich habe kaum Zeit und diese wird mir noch von Leuten genommen,die mit Nebensächlichkeiten daher kommen und mir die Zeit somit stehlen!" Ich sprach ihn darauf an,was er von der allgemeinen Information seiner UN halten würde und er gab zu:"Im den UN soll nur informiert werden;ob nun echt oder nicht,das ist egal-die UN-Publikationen dienen nur der Information!" Da sprach ich den DUIST-Pionier auf unseren Test-Fall SPEYER an,wobei ich eine wunde Stelle traff und er sich nur äußerte,daß dies Betrug gewesen sei und der Sache (seiner?) nur geschadet hätte,er habe aber durch Nachforschungen dies herausgefunden.Ich wollte daraufhin wissen,wie diese Untersuchhungen ausgesehen haben,er konnte mir keine Antwort geben,da wir von einem Anwesenden gestört wurden,welcher sich verabschiedete. Er stellte mir anheim,mich im Laufe der Jahre auf höhere Schwingungen berufen und Erfahrungen mehr zu besitzen zu können,damit ich den richtigen Weg erkennen würde.Frau Veit platzte auf einmal wie ein Sturm in das Gespräch herein und nahm uns zum hinteren Teil des Raums mit,wo inzwischen Hansjürgen Köhler und Louis Preston (er wegen seiner Sprachschwierigkeiten weniger!) sich mit dem DUIST-Stamm angelegt hatten.Ich hörte da zu und glaubte meinen Ohren nicht zu richtig trauen zu können,Frau Veit zetterte:

"Die Betrüger...die Kerls...die mit ihren 25 Leuten in 5 Jahren ...was glauben die Kerls denn...wir haben unser ganzes Vermögen da reingesteckt und dann kommen die da an..."-schlicht gesagt verlor Anny Veit die Form und sprach uns noch glatt mit Du an, woraufhin Louis Preston meinte:"Nana",daraufhin schien Frau Veit sich in ihrem Wutausbruch zu drosseln,was allerdings auch auf das Einwirken anderer Fans zurückzuführen ist,welche da die Überlegenen spielten und der Sache durch Arroganz aus dem Weg gehen wollten und mit 'Halbwahrheiten' und Märchen aus der UFOlogen-Story aufwarteten.Man schien in Wiesbaden mit den Nerven fertig gewesen zu sein nachdem wir zwar immer kritisierten und man einfach nicht antwortete,aber jetzt noch die Frechheit besaßen da oben aufzutreten.Während man Herrn Veit noch sachliche Nüchternheit für seine Verkaufspropaganda nachsagen kann,fiel Anny Veit durch ihr hysterisches Aufbäumen auf.Man ging uns aus dem Weg,indem Frau Veit ihren Mann einfach zum Mittagstisch rief und man uns keine Chance zur weiteren Diskusion gab,nachdem Frau Veit sich über uns ausgelassen hatte und unsere Argumentation gerate im Keim durch geschreie übertönte...nachdem wir hier wiedereinmal bemerkten,wie unqualifiziert man sich mit diesen Leuten unterhalten kann,werden wir auch im CENAP-REPORT versuchen,das Thema DUIST und UFO-Nachrichten so niedrig wie möglich zu halten,da sonst wie bisher auch,zuviel kostbarer Platz und Raum für wichtige Publikationen verschwendet wird.

Werner Walter/CENAP

BILD-Zeitung berichtet

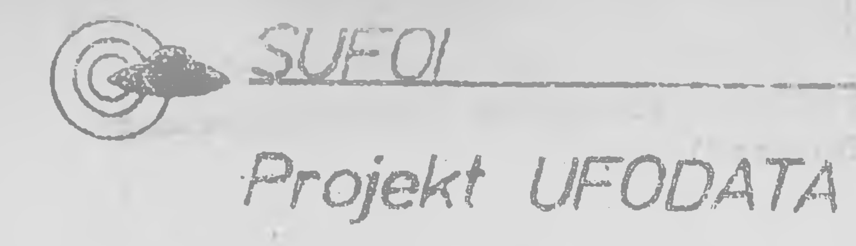
im Nr.88 vom 15.April 1978:

Westliche Reporter und sowjetische Wissenschaftler berichten über eine unheimliche Begegnung:"GOLDENE TODESSTRAHLEN! UFO GRIFF RUSSISCHE STADT AN"

Ich will hier nicht den Text im ganzen zitieren und nur schnell zusammenfassen.Es handelt sich um den vermeintlichen Auftauchen eines UFOs über PETROSAWODSK an der finnisch/sowjetischen Grenze. Dort soll das UFO mit goldfarbenen Strahlenbündeln Löcher im Straßen und Fenster geschnitten haben.Die 185 000 Einwohner sollen in Angst und Schrecken versetzt worden sein.Das Objekt in der Größe eines Fußballfeldes soll um vier Uhr Nachmittags erschienen sein,wobei der Wagen eines Arztes aus unerklärlichen

Gründen außer Kontrolle geraten sein soll.Dies war in groben Umrißen das hauptsächlichste der BILD-Aussage.Die BILD am Sonntag vom 16.April 1978 brachte den "Zweitem UFO-Angriff in Rußland" ans Tageslicht,wonach sich der Strahlenangriff wiederholt haben soll.Jetzt wurde das CENAP neugierig und wollte es genauer wissen,nachdem wir uns dem CENAP-REPORT Nr.23 und der Informationen zu diesem Fall erinnernten,schon damals wurde der ganze Vorfall erklärt.
Am 17.April wurde zur Mittagsstunde das BILD-Büro in Neu-Issenburg angerufen,von wo man uns an den Axel-Springer-Auslandsdienst in Hamburg verwies.In Hamburg (Telefon:040/3471) gerieten wir schlußendlich an Frau Stelling,welche uns die Auskunft gab,daß der Bericht vom Samstag,den 15.4.1978,aus einer amerikanischen Zeitung übernommen wurde,welcher von zwei Reportern verfaßt wurde.Nachdem wir anfragten,wie die Zeitung hieß, wurde uns erklärt,daß man dies nicht weitergeben könnte.Wir fragten nach den Reportern,auch dies wurde abgelehnt.Die UFO-Erklärung sei nur eine Vermutung der Experten und die zwei Reporter seien ins ihren Aussagen nur zitiert worden.Man man aus dieser Sache eine reelle Erscheinung herausliest,welche bestätigt sei,so sei es sicher nur Sache des Lesers.Die BILD gibt nur eine Information,welche nicht unbedingt wahr sein muß.Auf jeden Fall durften nach Frau Stelling keine Quellen genannt werden,womit eine weitere Recherche unmöglich wird.
Wir vom CENAP nehmen an,das der Bericht aus einem amerikanischen Massenblatt wie 'The Star' oder 'National Enquirer' entnommen wurde und den Fall nochmals aufwärmte bzw.aufgrund der 'aktuellen' Frage nach dem Fall CHESTER im US-Bundesstaat Illinois (hier soll diese Stadt durch eine UFO-Flotte vernichtet worden sein und wieder aufgebaut-ohne das die Einwohner davon wissen/ Gedächtnisschwund künstlicher Art wird behauptet-worden sein!) in Verbindung gebracht wurde,damit es Paralellfälle 'gibt' und man wieder eine unkritische Masse von UFOlogen anfeuerm kann, hin und wieder kommt der begründete Verdacht auf,daß "UFOs nicht gesehen,sondern geglaubt werden!".

Werner Walter/CENAP-Archiv



Projekt UFODATA - ZUSAMMENFASSUNG .

Leitung des Projektes:
Das Projekt Ufodata wird von einem SUFOI zugehörigen Arbeitsgremium ausgeführt.Der Verantwortliche ist Per Andersen, der SUFOI,s Berater auf dem Gebiet der Datenverarbeitung ist.Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Berichterstattungszentrale von SUFOI durchgeführt.

Hintergrund des Projektes:
Seit der Gründung von SUFOI im Jahre 1957 ist die Sammlung von Ufoberichten und - beobachtungen eine der wichtigsten Aufga ben gewesen.Die Anzahl der eingegangenen Berichte ist alljährlich ständig gestiegen,und die Gesamtzahl der Berichte, die sich heute im SUFOI-Archiv befinden,beträgt ca. 6ooo. Wegen der großen Arbeitsbelastung,der die Mitarbeiter von SUFOI a usgesetzt sind und wegen der bescheidenen finanziellen Mittel, die SUFOI zur Verfügung stehen,sind im Laufe der Jahre nur verhältnismäßig wenige statistische Untersuchungen des Berichtsmateriales durchgeführt worden.
Deshalb hat u.a. Per Andersen die Initiative zu einer gründlichen statistischen Analyse des eingegangenen Berichtsmateriales ergriffen.Eine dieser Initiativen ist das Projekt Ufodata,das dem Wunsche na ch einer gründlichen elektronischen Datenbehandlung des im Rapport-Archiv von SUFOI befindlichen Ma terials entsprungen ist.

Vorarbeiten:
Die Vorarbeiten zum Projekt Ufodata ha ben aus verschiedenen Überlegungen,Untersuchungen,konkreten Vorschlägen und Versuchsmodellen bestanden.Diese Vorarbeiten sind im "Rapport over brugen

af elektronisk databehandling indenfor ufologi"festgehalten ("Bericht über die Anwendung elektronischer Datenverarbeitung in Verbindung mit der Ufologie").

Projekt Ufodata:
Das Projekt Ufodata hat das Ziel,eine statistische Untersuchung der Ufoberichte und - beobachtungen von SUFOI mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung durchzuführen,sowie ein elektronisches Registrierungssystem einzuführen,das es ermöglicht, sehr schnell bestimmte Rapporte herauszufinden.
Das Gesamtprojekt kann in vier Teilprojekte aufgeteilt werden die sowohl gleichlaufend vorgenommen werden können,als auch gleichzeitig nebeneinander gleichlaufend durchgeführt werden:
1)In diesem Teil wird eine kritische Sichtung der Berichte vorgenommen,und diese werden nach genauen Richtlinien zu Zahlsequenzen konvertiert.Hierher gehört auch die ständige Erweiterung des Progra mmsystems.
2)Lochung und Einkoden des Rapportmaterials in das Datensystem.
3)Dieser Teil besteht aus statistischen Analysen,die u.a. folgendes umfassen: Einfache statistische Frequenztabellen, Kreuztabulierungen in 2 oder 3 Dimensionen,Histogramme,chi-square-Tests,Tabellen über Durchschnitt und Verbreitung sowie andere wesentliche,zum Projekt gehörende Untersuchungen.
4)Ein Teil des Projektes wird sich mit der Ausarbeitung von Berichten beschäftigen,teils über das Projekt selbst,teils über die statistischen Ergebnisse der Untersuchungen.Hier wird auch eine generelle Vermittlung der Resultate durchgeführt.

Außerdem kann das Datensystem ständig dazu verwendet werden, schnell und bequem bestimmte Einzelberichte oder bestimmte Gruppen von Berichten aufzufinden.

Mitteilung vom 24.12.1977

CENAP/H.Köhler dt.S. der SUFOI

CENAP

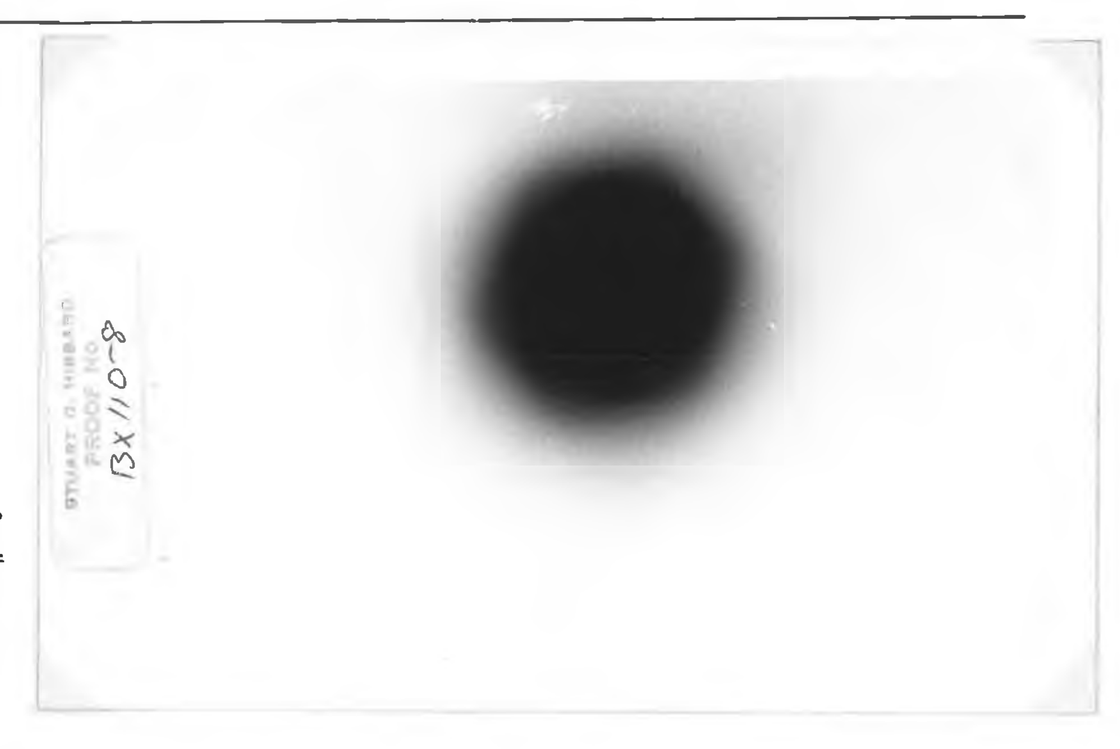
centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42

Was ist das hier ?
UFOs im Anflug zur Erde oder was sonst wohl? Solche Bilder sind ja zur genüge aus der Szene bekannt und vielleicht kann der eine oder andere Forscher diese Bilder identifizieren. Schicken Sie Ihren Lösungsvorschlag bitte an eine der Kontaktstellen ein....







CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

Werner Walter · Elsenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42





Erinnern Sie sich noch ?

Im Urlauberparadies GRAN CANARIA soll am Dienstag,dem 22.Juni 1976,ein unbekanntes Flug-Objekt gelandet sein und physikalische Spuren hinter= lassen haben.Hier können wir ergänzt zu den Meldungen zwei Bilder,einer Serie von Aufnahmen,von Rolf Tobisch/Frankfurt vorlegen.Das Bild rechts oben zeigt das niedergewalzte Zwiebenfeld total,das Bild links unten zeigt eine mit weißem Pulver belegte und verdörrte Pflanze....